



*Bei einem Bühnenwerk in einer Saison 15 Paar Schuhe durdgetanzt!*

Aufführung verknüpft sind, eine materielle Existenz zu sichern.

Eine bis ins feinste verzweigte Organisation der Propaganda warb und wirbt für diese Aufführung; fast sämtliche Kulissen wurden im Maßstab 1 : 1 errichtet und gewinnen dadurch ihre monumentale Echtheit. Phantastisch ist die

Zahl der Beleuchter und die komplizierte Anordnung, in der Hunderttausende von Kerzen auf ein Stichwort des Schauspielers aufleuchten oder erlöschen. In Zollbreite nebeneinander gelegt, würde das für die Dekorationen verbaute Holz 15 bis 18 km betragen, allein für 3000 Mark Farben wurden gebraucht, um diese Kulissen in ihr gespenstisches und romantisches Glühen zu tauchen. 500 Kostüme entwarf Prof. Scheurich, 63 Musiker schauen im Orchester auf den Taktstock ihres Dirigenten Leo Blech. Die Talente Europas verpflichtete Reinhardt, fast jeder ein Name von Weltruf. Und 14 Tage lang kam keiner dieser Menschen, nachdem man 14 bis 15 Stunden geprobt hatte, vor dem grauenden Morgen ins Bett.

Die Schwierigkeiten, die bis zum Zerreißen angespannte Intensität einer jeden Theaterprobe wurden in diesem Falle durch die außerordentliche Kompliziertheit der technischen Apparaturen vervielfacht. Ein Riesenapparat war in Bewegung, das kleinste Versagen mußte die ganze Maschinerie ins Stoppen bringen. Selten wohl hat man bei einer Theateraufführung so sehr den Eindruck gehabt: Sieg des Geistes über die Materie. Und wer in dem wohl großartigsten Venedig-Akt, der je von einem Regisseur erdacht wurde, das geheimnisvoll glühende,

*Eines der Bühnenbilder aus dem Venedig-Akt. Entwurf: Professor Strnad*

